

**ARBEITSSCHWER-
PUNKT EINES
«LIECHTENSTEINI-
SCHEN INSTITUTES
DER ALPINEN
LANDSCHAFTS- UND
UMWELTFORSCHUNG»**

Ein wesentlicher Vorteil Liechtensteins ist auch seine Lage zwischen der Schweiz, Österreich und der nahen Bundesrepublik Deutschland. In kürzerer Distanz sind Hochschuleinrichtungen in Zürich, St.Gallen, Bern, Basel, München, Ulm, Konstanz, Stuttgart, Innsbruck, Salzburg und Mailand erreichbar. Auch weitere Städte mit Hochschuleinrichtungen oder ähnlichen Institutionen wie Grenoble, Genf, Strassburg etc. liegen in einer Entfernung, die persönliche Kontakte in nützlicher Frist erlauben.

Der alpine Raum besitzt sehr spezifische Ökosysteme. Erkenntnisse aus den verschiedensten fachwissenschaftlichen Disziplinen lassen sich nicht ohne weiteres auf diese Lebensräume übertragen. Die Erforschung der speziellen Entwicklungsprobleme im alpinen Raum sind zudem in der Gesamtschau, also im interdisziplinären Ansatz, zu sehen.

Als Schwerpunkte für eine Institutstätigkeit drängen sich beispielsweise auf:

- Die Ein- und Auswirkungen der Landwirtschaft (und ihre verschiedenen Intensitäten) auf den alpinen Raum, unter Berücksichtigung der Überlagerung des Raumes durch andere Nutzungsformen bzw. Wirtschaftszweige (Konflikte zwischen Land- und Forstwirtschaft und der Erholungsnutzung im alpinen Raum – Problematik Naturschonzone etc.), Bedeutung der Landwirtschaft für die Sicherung des alpinen Raumes, insbesondere auch der kulturlandschaftlichen Werte, Rationalisierungsmöglichkeiten und deren Grenzen bezüglich Einwirkungen auf Landschaftsbild und Naturhaushalt.
- Umweltverträglichkeit technischer Eingriffe: Das Instrumentarium der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) findet zunehmend Eingang in gesetzliche Bestimmungen. Es wären hier Kriterien für die spezifischen Anforderungen im alpinen Raum zu entwickeln.
- Auswertung und Weiterentwicklung von Forschungsarbeiten aus anderen Räumen in bezug auf ihre Aussagekraft für den alpinen Raum.
- Dokumentation der sich mit den Alpenregionen befassenden Forschung und Literatur sowie Information über diese Probleme (Kontakte mit entsprechenden Institutionen, Publikationstätigkeit).